

offen wäre. Ferner regulieren sie den Wasserstand der Flüsse, wie oben gelegentlich bereits ausgeführt. Sie bilden für viele Gegenden Trinkwasserreservoir und spenden die gesunde Fischeahrung. Für Hebung der Fischzucht in den Posener Seen könnte freilich noch sehr viel geschehen. Endlich, und das ist nicht ihre geringste Bedeutung, stellen sie den Mittelpunkt der landschaftlichen Reize im Posener Lande dar; und wie die Augen aus dem Gesicht des Menschen, so leuchten und blitzen auch sie bald aus stillem Waldesdunkel, bald aus tiefen Talgründen der offenen Hochfläche den Wanderer an als die Augen im Antlitz unserer Posener Erde.

VI. Das Klima.

Eigentlich ist das Klima von ganz Europa, also auch das von Posen, ozeanisch oder maritim zu nennen; aber man unterscheidet auf unserem Kontinente selbst ein europäisches Kontinental- und Seeklima. Das europäische Seeklima beherrscht West- und das europäische Kontinentalklima Osteuropa; als Grenze zwischen beiden Klimaten gilt die Linie, auf welcher die Mitteltemperatur des Winters (nämlich der Monate Dezember, Januar, Februar) auf 0° sinkt. Wo die Winter unter 0° Mitteltemperatur haben, spricht man von dem europäischen Kontinentalklima. Deutschland stellt gerade das Übergangsgebiet beider Klimate dar, und Berlin hat schon einen Winter von 0° . Das ganze Posener Land hat eine Durchschnittstemperatur von unter 0° (Posen $-1,1^{\circ}$) für den Winter, es gehört also schon in die Region des europäischen Kontinentalklimas, liegt aber an dessen westlichster Grenze. Die Provinz Posen ist eine der kältesten Landschaften Norddeutschlands, nur Ostpreußen und Teile von Westpreußen sind noch kälter. Darin spricht sich der große Einfluß des Atlantischen Ozeans auf Europa aus, der die Isothermen, im Winter namentlich, mehr von N nach S als von O nach W verlaufen läßt; so sind die ozeanfernstn Gebiete Deutschlands die kühlfsten, und zu ihnen gehört auch Posen. Die regelmäßigen monatelangen Frostperioden Rußlands suchen wir allerdings in Posen vergebens, nur in seltenen Jahren stellen sich solche ein.

Das Jahresmittel der ganzen Provinz liegt zwischen $+7$ und 8° C. Das kühlfste beobachtete Jahr hatte in Bromberg einen Durchschnitt von $5,4^{\circ}$, das wärmste in Posen von $9,7^{\circ}$; es sind also nicht unerhebliche Schwankungen möglich. Einen Unterschied in der Wärme nach der Lage im S oder N der Provinz gibt es kaum: Bromberg hat im N genau dieselbe Jahrestemperatur wie Ostrowo im S mit $7,5^{\circ}$, wobei allerdings Ostrowo 100 m höher liegt als Bromberg, aber die Temperaturbeobachtungen von Ostrowo sind noch nicht alt. Der Breitenunterschied beider Städte ist rund $1\frac{1}{2}$ Grad. Auch der Unterschied der Temperatur im O oder W der Provinz ist kaum bemerkbar: Landsberg jenseits der Westgrenze hat $7,9^{\circ}$, Bromberg im O $7,5^{\circ}$, hier scheint also eine Abnahme der Temperatur nach O vorzuliegen; aber Posen ist trotz östlicherer Lage als Landsberg mit $8,1^{\circ}$ Jahrestemperatur wieder etwas wärmer als Landsberg.

Die Verteilung der Temperatur über das ganze Jahr ist in der Weise gegeben, daß der kälteste Monat wohl überall der Januar ist, und zwar in Bromberg mit $-2,1$, Posen $-1,5$, Ostrowo $-2,3^{\circ}$; der wärmste Monat ist der Juli: Bromberg $18,3$, Posen $18,6$, Ostrowo $17,9^{\circ}$. Trotz der südlichsten Breite hat Ostrowo von den dreien den kühlfsten Januar und Juli, weil es höher liegt.